

Kunstakademie Düsseldorf

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2022/2023

für den Fachbereich

Kunstbezogene Wissenschaften

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien, Übungen

| | | | | | | | | |
|--------------|---|---|-------------------|---|---|-------------|---|----|
| Vorlesung | = | V | Praktische Arbeit | = | P | Hörsaal | = | HS |
| Kolloquium | = | K | Seminar | = | S | Rheinflügel | = | Rh |
| Übung | = | Ü | Theoretische | = | T | | | |
| Oberseminar | = | O | Fachinformation | | | | | |
| Hauptseminar | = | H | Mittelseminar | = | M | | | |

Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 08.30 - 10.00 Uhr

V **Geschichte(n) in Bildern. Historienbilder in
Moderne und Gegenwart**

Dobbe
Online
in MS Teams

Online in MS Teams

Anmeldung für die Teilnahme bis zum 10.10.2022 unter
hanne.koester@std.kunstakademie-duesseldorf.de über Ihre
eigene @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse

Teilnahmeplätze: unbegrenzt

Anmeldung für Teilnahme inkl. Leistungsnachweis bis zum
10.10.2022 - gerne mit einem kurzen Motivationsschreiben -
unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de über
Ihre eigene @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse.

Plätze für Teilnahme inkl. Leistungsnachweis: 8

Als Leone Battista Alberti im 15. Jahrhundert dem Geschichtsbild („istoria“) in der Rangfolge der Bildgattungen die höchste Position zusprach, verstand man darunter nicht nur Darstellungen von Geschichte bzw. geschichtlicher Ereignisse, sondern ganz allgemein Ereignisdarstellungen in der Malerei, seien diese profan-geschichtlicher (politischer), heilsgeschichtlicher (religiöser/ christlicher) oder mythologischer Natur. Im engeren Sinne aber meint der Terminus ‚Geschichtsbild‘ allein die Darstellung von ‚Geschichte im Bild‘.

Heute, nach dem Ende der klassischen Bildgattung ‚Historienbild‘, werden die Aufgaben und Ansprüche der Darstellung von Geschichte oft nahezu ausschließlich den vermeintlich dokumentarischen Medien (Fotografie, Film) zugesprochen. Mit den Bildstrategien der zeitgenössischen Kunst stellt sich aber zugleich immer die Frage nicht nur nach den Konzepten der Darstellung von Geschichte, sondern nach deren Darstellbarkeit.

Die Vorlesung möchte einen Überblick geben über die Formen und Konzepte des historischen Ereignisbildes in der Geschichte der Bildkunst. Ein Schwerpunkt der Auseinandersetzung liegt bei der Diskussion des Historienbildes in der Moderne (etwa bei Géricault, Goya, Manet und Picasso). Von dort ausgehend sollen künst-

lerische und kunsttheoretische Debatten um das ‚klassische‘ Historienbild (etwa in den Schlachtendarstellungen von Uccello, Raffael, Leonardo und Rubens) angesprochen werden. Mit der Kunst der Gegenwart tritt schließlich die Frage nach (den Grenzen) der Darstellbarkeit von (Zeit)Geschichte (etwa bei Twombly, Richter, Wall, Farocki u.a.) in den Blick.

Literatur zur Einführung:
Fleckner, Uwe: Bilder machen Geschichte. Historische Ereignisse im Gedächtnis der Kunst, Berlin 2014

GO2 GE0 GE3 GE1 GE2-1 GE2-2
GV1 GV2-1 GV2-2 GV3

Beginn 20.10.2022
Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

S **Pluralisierung als Herausforderung. Soziologische und kunstwissenschaftliche Fragen an Kunst im globalen Kontext** Dobbe / Zahner Rh 104

Prof.in Dr. Martina Dobbe zusammen mit Prof.in Dr. Nina Zahner

Plätze: 12 Studierende

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an
Fabian.Sokolowski@std.kunstakademie-duesseldorf.de über Ihre eigene @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse.

In dieser Veranstaltung kann wahlweise ein Leistungsnachweis für Soziologie oder für Kunstgeschichte erworben werden.

Der prägende Einfluss gesellschaftlicher Kräfte auf die Kunst und die Einbettung von Kunstentwicklungen und Kunstschaffen in ein weites Panorama kultureller und sozialer Kontexte und historischer Entwicklungen steht außer Frage. Uns interessiert die Frage, wie Kunst als gesellschaftliches Subsystem (Niklas Luhmann) bzw. soziales Feld (Bourdieu) in postmodernen Gesellschaften, unter dem Vorzeichen der Globalisierung und postkolonialer Modernologien beschrieben werden kann. Dabei sollen sowohl neuere soziologische Forschungsansätze als auch kunstwissenschaftliche Herangehensweise an die (zeitgenössische) Kunst im globalen/postkolonialen Kontext vorgestellt und diskutiert werden und dann auch die Frage nach künstlerischer Autonomie in Gegenwartsgesellschaften diskutiert werden.

GE2-2 GE3 GE7
GV2-2 GV7

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr

S **Werkanalyse: Skulptur der Moderne und der Gegenwart** Dobbe Rh 104

Plätze: 12 Studierende

Anmeldung bis zum 10.10.2022 - gerne mit einem kurzen Motivationsschreiben - unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de über Ihre eigene @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse

Die Vorstellung dessen, was Skulptur oder Plastik ist - um 1900 noch klar als Figur und Volumen im Raum bestimmt - wandelt sich im 20. Jahrhundert fundamental. Mit der Preisgabe der (figurativen) Kernplastik, der Erfindung der Objektkunst, der Neuformulierung des plastischen Raums und dem erweiterten Kunstbegriff sind die Grenzen des klassischen Verständnisses von Skulptur / Plastik überschritten. Macht es dennoch Sinn, „dreidimensionale Bilder“ der Moderne und der Gegenwart als Skulptur/Plastik anzusprechen?

Im Seminar werden Hauptwerke der europäischen Plastik vom späten 19. Jahrhundert bis zum beginnenden 21. Jahrhundert vorgestellt und unter stilistischen, ikonographischen, ikonologischen, ikonischen und kunsttheoretischen Gesichtspunkten analysiert. Die figürliche Plastik (Rodin, Maillol, Brancusi, Picasso, Boccioni, Giacometti u.a.) kommt dabei genauso zur Sprache wie die abstrakte Plastik der ersten Jahrhunderthälfte (Tatlin, Rodtschenko, Gabo, Kobro u.a.), der neue Objektbegriff (Duchamp, Judd, Andre, LeWitt, Oldenburg, Chamberlain u.a.) und die erweiterten Kunstformen nach 1960 (Beuys, Morris, Smithson, Nauman, Hirschhorn, Tiravanija, Huyghe u.a.). Im Zentrum der Veranstaltung steht jedoch weniger eine (chronologische) Geschichte der modernen Plastik als vielmehr die Auseinandersetzung mit Hauptproblemen des Plastischen Denkens seit der Moderne (Sockellosigkeit, Torso/Fragment, Negativ-/Positivform, Haptisches/Optisches, Verismus, Plastizität, Polyperspektivität, Situationalität etc.).

Der Titel „Werkanalyse: Skulptur“ verweist darauf, dass es dem Seminar – auch - um die Vermittlung und Erprobung von Methoden der kunsthistorischen Beschreibung und Analyse von Skulpturen geht.

Literatur zur Einführung:

Krauss, Rosalind: Passages in Modern Sculpture, Cambridge 1981.

Rübel, Dietmar: Plastizität. Eine Kunstgeschichte des Veränderlichen, München 2012.

Wood, Jon (Hg.): Modern Sculpture Reader, Leeds 2007.

GO3 GE0 GE2-1 GE2-2 GE3
GV2-1 GV2-2

Beginn 20.10.2022
Donnerstag 16.00 - 18.00 Uhr

K

Kolloquium / Einzelgespräche:
Texte zur Kunst
(nach Voranmeldung)

Dobbe
Rh 106

In dieser Veranstaltung können weder Teilnahme-, noch Leistungsnachweise erworben werden.

Im Rahmen des Kolloquiums biete ich in diesem Semester Einzelgespräche nach vorheriger Anmeldung an. Dies können Einzelgespräche über Ihre Atelierarbeiten sein, z.B. in Vorbereitung der Absolvierung und wenn ich als Drittprüferin agieren soll.

Desweiteren sollte das Kolloquium der Ort sein, in dem Arbeitsvorhaben in der Kunstgeschichte (Hausarbeiten / Klausuren) vorbeprochen werden können. Insbesondere sollten diejenigen, die im Rahmen der Vorlesung einen Leistungsnachweis erwerben wollen, einen Kolloquiumstermin mit mir verabreden, damit wir dort Thema, Gliederung und Literaturverzeichnis der Hausarbeit besprechen können.

Bitte schreiben Sie mich unter martina.dobbe@kunstakademie-duesseldorf.de an, erläutern Sie kurz Ihr thematisches Anliegen und wählen Sie einen der an meiner Bürotür annoncierten Termine aus.

Beginn 18.10.2022
Dienstag 12.00 - 14.00 Uhr

S **Donatello und die Skulptur der Frührenaissance in Italien**

Myssok
Rh 104

Seminar mit Exkursion

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 14

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbesprechung: 18.10.2022, 12.00 Uhr, Raum Rh 104

Zeitraum der Exkursion: N.N.

Wann begann die Renaissance? Und: was war die Renaissance? Diese Fragen werden seit Giorgio Vasari, dem ‚Vater der Kunstgeschichte‘ im 16. Jahrhundert immer wieder gestellt und dabei wird immer wieder auf einen Bildhauer geblickt, der noch vor den großen Malern der Epoche zu den eigentlichen Neuerern zählt: Donatello. Das Seminar nimmt die Berliner Ausstellung „Donatello. Erfinder der Renaissance“ zum Anlass, nicht nur das Oeuvre des Bildhauers im Seminar kennenzulernen, sondern auch im Rahmen einer Exkursion die Ausstellung und ihre Exponate im Original einzubeziehen. Hierdurch werden die zahlreichen innovativen Aspekte der Werke Donatellos thematisiert, die sich keineswegs nur auf die Entdeckung der Zentralperspektive oder die Wiederentdeckung der Antike beschränken, sondern auch erkennen lassen, wie eng formale und technische Innovationen zusammenhingen und ein Bildhauer die unterschiedlichsten Materialien wie Marmor, Bronze aber auch die ebenfalls wiederentdeckte Terrakotta dazu nutzte, ‚seine‘ Themen zu gestalten.

Literatur:

Janson, Horst W., The sculpture of Donatello, Princeton 1957
Joachim Poeschke, Die Skulptur der Renaissance in Italien. Donatello und seine Zeit, München 1990
John Pope-Hennessy, Donatello sculptor, New York [u.a.] 1993
Ulrich Pfisterer, Donatello und die Entdeckung der Stile 1430 - 1445, Mainz 2002

The springtime of the Renaissance. Sculpture and the arts in Florence 1400 - 60 (Ausst. Kat. Florenz 2013), hg. von Beatrice Paolozzi Strozzi u. Marc Bormand, Florenz 2013
Donatello. Erfinder der Renaissance (Ausst. Kat. Berlin 2022), hg. von Neville Rowley, Leipzig 2022

GE3, GE2-1 GE5
GV3, GV2-1 GV5

Exkursion: 12.-15.01.2023
Mittwoch, 19.10.2022
13.00 - 15.00 Uhr
Vorbereitung

S **Das Plastische Porträt in der französischen Bildhauerei des ausgehenden 18. und 19. Jahrhunderts in Pariser Museen**

Myssok /
Reuter
Hörsaal

Prof. Dr. Johannes Myssok zusammen mit Prof. Dr. Guido Reuter

Seminar mit Exkursion

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbereitung: 19.10.2022, 13.00 Uhr, Hörsaal

Zeitraum der Exkursion: 12. bis 15. Januar 2023

Denkt man an historische Portraits, kommen einem meist gemalte Personendarstellungen in den Sinn. In der Geschichte der Kunst aber waren plastische Portraits lange Zeit künstlerisch nicht minder bedeutend und innovativ, ja durch ihre teilweise Aufstellung als Denkmäler im öffentlichen Raum entfalteten sie mitunter sogar eine weitaus größere Wirkung. Das Seminar fokussiert die Ausdifferenzierung des plastischen Portraits, seiner verschiedenen Typen und Darstellungskonventionen in Frankreich. Hierzu zählen auf der einen Seite die Portraitbüsten, die zwischen einem ‚repräsentativen‘ und einem ‚privaten‘ Darstellungsmodus schwanken und damit vor dem Hintergrund der ‚Entdeckung des Privaten‘ zu sehen sind, die sich in ebendieser Zeit vollzieht. Auf der anderen Seite stehen anspruchsvolle Portraitstatuen, mit denen sich nicht nur die Entwicklung des Persönlichkeitsdenkmals im öffentlichen Raum verbindet, sondern auch der Kult um ‚die großen Männer‘ (zu dieser Zeit noch nicht der großen Frauen) - zumeist Dichter und Denker aber auch Staatsmänner und Heerführer, die im Denkmal zunehmend neben und dann an die Stelle des Adels und des Hofes treten. Für das 18. Jahrhundert bezieht das Seminar auf diese Weise alle Größen der Aufklärung wie Voltaire und Diderot ein, für das 19. Jahrhundert etwa die großen Schriftsteller wie Balzac und Hugo. Für diese spätere Zeit ist dann allerdings auch eine Skepsis gegenüber dem Portrait als angemessenem Modus der Persönlichkeitsdarstellung Teil der vielfältigen Fragestellungen.

Literatur:

Michael Levey, Painting and sculpture in France 1700 - 1789, New Haven [u.a.] 1993 (Pelican history of art)
1898. Le Balzac de Rodin (Ausst. Kat. Paris 1998), hg. von Antoinette Le Normand-Romain, Paris 1998
Willibald Sauerländer, Ein Versuch über die Gesichter Houdons. Thomas W. Gaehtgens zum 24. Juni 2000 München [u.a.] 2002 (Passerelles; 1)
Jean-Antoine Houdon. Die sinnliche Skulptur (Ausst. Kat. Frankfurt am Main u. Montpellier 2009/10), hg. von Maraike Bückling, München 2009
Rodin. La fabrique du portrait (Ausst. Kat. Paris 2009), hg. von Aline Magnien, Paris 2009
L' antiquité rêvée. Innovations et résistances au XVIIIe siècle (Ausst. Kat. Paris 2010), hg. von Guillaume Faroult, Paris 2010
Guilhem Scherf, Pigalle. Voltaire nu, Paris 2010 (Collection Solo; 43)
Eva Hausdorf, Monumente der Aufklärung. Die Grab- und Denkmäler von Jean-Baptiste Pigalle (1714 - 1785) zwischen Konvention und Erneuerung, Berlin 2012 (Berliner Schriften zur Kunst; 25)
Carpeaux 1827 - 1875 (Ausst. Kat. New York/Paris 2014), hg. von Édouard Papet u. James David Draper, New York 2014
Malcolm Baker, Sculpture and representation. Apprehending marble portrait sculpture in the eighteenth century, in: The sculpture journal 30, 2021, S. 123-137

GE5
GV5

Beginn 18.10.2022
Dienstag 11.00 - 12.00 Uhr

Sprechstunde im Semester

Myssok
Rh 109

Beginn 18.10.2022
Dienstag 09.00 - 10.15 Uhr

H **Grenzbeschreitungen: Das Werk von Thomas Schütte**

Reuter
Rh 405

Soweit sich die gegenwärtigen Coronaregelungen nicht ändern sollten, gibt es keine Teilnehmerbeschränkung

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Werk von Thomas Schütte, der von 1973 bis 1981 an der Kunstakademie Düsseldorf bei Fritz Schwegler und Gerhard Richter studierte, ist geprägt durch das vielseitige Interesse des Künstlers sowohl an unterschiedlichen Inhalten als auch an vielfältigen Materialien. Schütte zeichnet, aquarelliert, modelliert und baut mit gleicher Intensität wie er sich inhaltlich dem Porträt und der Büste oder der liegenden und stehenden Figur genauso wie dem Architekturmodell zuwendet. Der Künstler hat sich nach eigener Aussage selbst lange nicht als Bildhauer verstanden, sondern als „Bastler“, um sich auf diese Weise neue schöpferische Freiräume gegenüber den Spezialisten der Gattung zu eröffnen. Er bestimmte so das Dilletieren zu einem künstlerischen Prinzip, mit dem er das Scheitern zu einem produktiven Prozess umfunk-

tionierte. Seine skulpturalen bzw. plastischen Arbeiten werden in der Literatur zugleich in einer historischen Flucht der Tradition von Skulptur gesehen bzw. diskutiert; und scheinen auch, wie nur wenige andere zeitgenössische Positionen, Aspekte der Skulptur bzw. des Skulpturalen, des Standbildes, des Portraits, des Aktes etc. zu befragen bzw. zu erneuern; und darüber (wieder) – nach der Krise figürlicher Bildhauerei seit den 80er Jahren – diskutabel zu machen.

Literatur zur ersten Orientierung
Siehe Semesterapparat

GE0 GE2-2 GE3
GV2-2 GV3

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 10.00 - 11.15 Uhr

S **Einführung in die Kunstgeschichte**

Reuter
Hörsaal

Das Seminar richtet sich vorrangig an die Studierenden des neuen Orientierungsbereiches. Es führt in inhaltlicher und systematischer Perspektive in die Disziplin des Faches Kunstgeschichte ein. Im Zentrum des Seminars stehen Einblicke in die geschichtlichen Entwicklungsschritte u.a. der künstlerischen Gattungen Bildhauerei und Malerei. Darüber hinaus werden methodische Fragen des Faches ebenso wie wissenschaftliche Arbeitsweisen thematisiert.

Literatur zur ersten Orientierung
Siehe Semesterapparat

GO1

Exkursion: 24.-27.11.2023
Montag, 17.10.2022
10.00 - 12.00 Uhr
Vorbereitung

S **Johann Gottfried Schadow und die Berliner Bildhauerschule des 19. Jahrhunderts**

Reuter
Rh 405

Seminar mit Exkursion

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 14

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbereitung: 17.10.2022, 10.00 Uhr, Raum 405

Zeitraum der Exkursion: 24. - 27.11.2022

Johann Gottfried Schadow gilt neben seinem Schüler Christian Daniel Rauch als der bedeutendste Vertreter des deutschen Klassizismus in der Bildhauerei. Die „Quadriga“ auf dem Brandenburger Tor sowie die „Prinzessinnengruppe“ gehören zu seinen bekanntesten Werken. Schadows Skulpturen, insbesondere die des ausgehenden 18. Jahrhunderts, weisen neben Antikenbezügen in besonderer Weise naturalistische Momente auf, die seinen Arbeiten in der Geschichte der Plastik des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts einen eigenen Platz zusichern. Der Bildhauer wurde 1788 bereits mit 24 Jahren zum ordentlichen

Mitglied der Akademie der Künste berufen. 1816 wurde er zum Direktor der Königlich Preußischen Akademie der Künste ernannt. Neben seinen Söhnen Rudolf und Wilhelm gehören Christian Daniel Rauch, Christian Friedrich Tieck und Emil Wolff zu den bekanntesten Schülern Schadows. Im Rahmen der Berlin-Exkursion werden wir die Ausstellung „Johann Gottfried Schadow. Berührende Formen“ in der Alten Nationalgalerie besuchen und uns an weiteren Orten in Berlin mit dem Werk des Bildhauers und seiner Schüler beschäftigen.

Literatur zur ersten Orientierung
Siehe Semesterapparat

GE5
GV5

Exkursion: 12.-15.01.2023
Mittwoch, 19.10.2022
13.00 - 15.00 Uhr
Vorbesprechung

S

**Das Plastische Porträt in der französischen
Bildhauerei des 18. und 19. Jahrhunderts in
Pariser Museen**

Reuter /
Myssok
Hörsaal

Prof. Dr. Guido Reuter zusammen mit Prof. Dr. Johannes Myssok

Seminar mit Exkursion

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbesprechung: 19.10.2022, 13.00 Uhr, Hörsaal

Zeitraum der Exkursion: 12. bis 15. Januar 2023

Denkt man an historische Portraits, kommen einem meist gemalte Personendarstellungen in den Sinn. In der Geschichte der Kunst aber waren plastische Portraits lange Zeit künstlerisch nicht minder bedeutend und innovativ, ja durch ihre teilweise Aufstellung als Denkmäler im öffentlichen Raum entfalteten sie mitunter sogar eine weitaus größere Wirkung.

Das Seminar fokussiert die Ausdifferenzierung des plastischen Portraits, seiner verschiedenen Typen und Darstellungskonventionen in Frankreich. Hierzu zählen auf der einen Seite die Portraitbüsten, die zwischen einem ‚repräsentativen‘ und einem ‚privaten‘ Darstellungsmodus schwanken und damit vor dem Hintergrund der ‚Entdeckung des Privaten‘ zu sehen sind, die sich in ebendieser Zeit vollzieht. Auf der anderen Seite stehen anspruchsvolle Portraitstatuen, mit denen sich nicht nur die Entwicklung des Persönlichkeitsdenkmals im öffentlichen Raum verbindet, sondern auch der Kult um ‚die großen Männer‘ (zu dieser Zeit noch nicht der großen Frauen) - zumeist Dichter und Denker aber auch Staatsmänner und Heerführer, die im Denkmal zunehmend neben und dann an die Stelle des Adels und des Hofes treten. Für das 18. Jahrhundert bezieht das Seminar auf diese Weise alle Größen der Aufklärung wie Voltaire und Diderot ein, für das 19. Jahrhundert etwa die großen Schriftsteller wie Balzac und Hugo. Für diese spätere Zeit ist dann allerdings auch eine Skepsis

gegenüber dem Portrait als angemessenem Modus der Persönlichkeitsdarstellung Teil der vielfältigen Fragestellungen.

GE5
GV5

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 12.00 - 13.00 Uhr

Sprechstunde im Semester

Reuter
Rh 107

Die Organisation der Sprechstunde wie vorherige Vergabe von Gesprächszeiten etc. wird von der Corona-Entwicklung abhängig gemacht werden.

Beginn 27.10.2022
Donnerstag 10.00 - 14.00 Uhr

S **Re-Produktion: Skulpturfotografie im Spannungsfeld zwischen Auraverlust und Bedeutungsgewinn**

Schröder
Rh 405

Blockseminar mit Exkursion

Maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Vergabe der Plätze nach Reihenfolge der Anmeldung bis zum 21.10.2022 an: karoschroeder@t-online.de

Einführung und Vorbesprechung: Do 27.10.2022, 10.00 - 12.00 Uhr

Am Beispiel der aktuellen Ausstellungen im Lehmbruck Museum Duisburg werden Skulpturen mit ihrer fotografischen Reproduktion verglichen. Auf welche Weise können Abbildungen die Eigenschaften von Bildhauerei widerspiegeln?

Geht Information und Sinnlichkeit verloren oder bringt die Fotografie einen Zugewinn für Betrachtende? An welchen Punkten befreit sich Skulpturfotografie von ihrem Auftrag zur sachlichen Abbildung und wird zur eigenständigen Produktion?

Im Seminar soll die Bedeutung und Wirkung von Skulpturfotografie sowie der Umgang mit Reproduktionen hinterfragt und diskutiert werden.

Termine in der Kunstakademie:

Do. 27.10., 24.11., 01.12., 08.12. und 15.12.2022
jeweils von 10.00 - 14.00 Uhr

Exkursion, Lehmbruck Museum Duisburg:

Fr. 02.12.2022, 12.00 - 17.00 Uhr

Sa. 03.12.2022, 11.00 - 17.00 Uhr

GE2-2 GE3
GV2-2 GV3

Beginn 17.10.2022
Montag 15.00 - 17.00 Uhr

S **Die Kunst des Widerstandes und die Ästhetik des Antiautoritären - Ukraine und darüber hinaus**

Zheleznyak
Rh 405

maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 15

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an: zheleznyak.r@gmail.com

Das Seminar bietet einen Einblick in die Struktur, Organisation und das Leitmotiv der Antiautoritären Bewegung in der Ukraine und darüber hinaus. Besonderes Augenmerk gilt den Symbolen, Rhetorik und Ästhetik des Widerstandes. Von den Saporoger Kosaken über Nestor Machno bis zu den Maidan Protesten in 2013. Wir schauen uns kurze Dokumentarfilme über die aktuelle Lage in der Ukraine des Guerilla Journalisten Alexis Daloumis, Kurzfilme der KünstlerInnen Dana Kavelina, Oleksiy Radynski, Mykola Ridnyi und anderen an. Das eine oder andere Mal werden wir per Videotelefonie mit den Aktivisten der Operation Solidarity und in der Ukraine verbliebenden Künstler*innen sprechen können.

Begleitend lesen wir Auszüge aus „Selbstverteidigung - Eine Philosophie der Gewalt“ von Elsa Dorlin“.

Запрошую до участі в семінарі студентів з України.

Das heißt: Ich lade ukrainische Studierende dazu ein, am Seminar teilzunehmen.

GE7
GV7

Philosophie

Beginn 17.10.2022
Montag 16.00 - 17.30 Uhr

S Vegetieren. Philosophien des Pflanzlichen

Schwarte
Rh 104

Bitte melden Sie sich bis zum 10.10.2022 verbindlich an unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis: Referat; Essay/Hausarbeit

In vielerlei Hinsicht basiert menschliches Leben auf pflanzlichem. Das Überleben auf diesem Planeten hängt vor allem von den Lebensmöglichkeiten der Pflanzen ab. Auch teilen Menschen viele Eigenschaften und Fähigkeiten mit Pflanzen. Pflanzliches Leben, Agieren und Kommunizieren ist vielfältig. Erst in jüngere Zeit versucht die Philosophie, nicht nur Menschen und Tiere theoretisch zu erfassen, sondern auch Pflanzen. Ziel des Seminars ist es, diese Theorien kennenzulernen, zu diskutieren und auf weitere Kontexte (ästhetische, politische, rechtliche, technische usw.) zu beziehen.

Literatur u.A.:

Benjamin Bühler, Das Wuchern der Pflanzen. Ein Florilegium des Wissens, Frankfurt a. M.: Suhrkamp 2009.

Emanuele Coccia, Die Wurzeln der Welt: Eine Philosophie der Pflanzen, München 2019

Michael Marder, Plant-Thinking: A Philosophy of Vegetal Life, Columbia 2013.

Luce Irigaray, Michael Marder, Durch das Pflanzliche Sein, Berlin 2022.

Stefano Mancuso, Alessandra Viola, Die Intelligenz der Pflanzen, 2015.

Florence Burgat, Was ist eine Pflanze?: Versuch über das pflanzliche Leben, Wien 2022.

GE6 BW1E1
GV6

Beginn 17.10.2022
Montag 18.00 - 20.30 Uhr

K **Atelier für freies Denken**

Schwarte /
Raimondi
Rh 104

zusammen mit Jun.-Prof.in Dr. Francesca Raimondi

Nach vorheriger persönlicher Anmeldung per eMail:
francesca.raimondi@kunstakademie-duesseldorf.de und/oder
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Atelier ist ein freies Kolloquium, in dem die Studierenden klassenübergreifend eingeladen sind, eigene Arbeiten zu präsentieren und in dem das Sprechen und kontroverse Diskutieren über Kunst und künstlerisches Schaffen praktiziert werden.

Beginn 18.10.2022
Dienstag 11.00 - 12.30 Uhr

V **Kritik der zeitgenössischen Kunst**

Schwarte
Hörsaal

Bitte melden Sie sich bis zum 10.10.2022 verbindlich an unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Die Vorlesung diskutiert die wichtigsten Philosophien und Praktiken zeitgenössischer Kunst. Sie fragt nach der Bedeutung der Epochenunterscheidung „Modern“ / „Zeitgenössisch“ und dem Programm der zeitgenössischen Kunst. Sie untersucht vorliegende Kritiken, Bruchpunkte und Übergänge zu etwas Anderem. Im Zentrum steht die Frage: Wollt Ihr wirklich zeitgenössische Künstler*innen sein? Und wenn nicht, wie viele?

GE6 BW1E1
GV6

Beginn: 25.10.2022
Dienstag 14tägig
14.00 - 15.30 Uhr

S **Faschismus heute. Ästhetik, Strategien, Gegenmittel.**

Schwarte /
Grünbein
107

Prof. Dr. Schwarte zusammen mit Prof. Grünbein

Anmeldungen bei Marlon Bösherz unter: m.boesherz@gmx.net

Das Seminar untersucht, was Faschismus eigentlich ist, als Ideologie, Herrschaftspraxis, ästhetisches und mediales Phänomen. Es diskutiert Kontinuitäten und Brüche zwischen den faschistischen Bewegungen des 20. Jahrhunderts und heutigen Entwicklungen. Und es fragt nach möglichen Gegenmitteln.

Literatur u.a.:

Paul Mason, Faschismus, Und wie man ihn stoppt. Berlin 2022.

Jason Stanley, How Fascism Works: The Politics of Us and Them.
Random House, New York 2018

GE6 BW1V3
GV6

Beginn 25.10.2022
Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

S **Jean-Paul Sartre, Das Imaginäre**

Schwarte
Rh 405

Bitte melden Sie sich bis zum 10.10.2022 verbindlich an unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Leistungsnachweis: Referat; Essay/Hausarbeit

Die gemeinsame Lektüre von Sartres „Das Imaginäre“ erlaubt Rückbezüge auf Bergson und Husserl, aber auch ein vertieftes Verständnis der aktuellen bildtheoretischen Debatte. Sartre beschreibt, was es heißt, sich im Kopf ein Bild zu machen, d.h. etwas zu sehen, das nicht präsentisch vor Augen steht, sondern das man sich vorstellt, an das man sich erinnert oder wovon man träumt. Das Besondere seines Buches liegt u. A. in dem Bemühen, dieses zentrale Vermögen des menschlichen Geistes, die Imagination, zu erläutern und dabei abzugrenzen von Halluzinationen einerseits und gemalten, gezeichneten, photographierten Bildern andererseits. Mit der geistigen Freiheit, der Situation und dem Möglichkeitssinn des Imaginären weist das 1940 publizierte Buch bereits voraus auf den Begriff der Freiheit, den Sartre in späteren Werken entwickeln wird.

Literatur: Jean Paul Sartre, Das Imaginäre. Philosophische Schriften Band 1, Reinbek: Rowohlt 1994.

GE6 BW1E1
GV6

Beginn 18.10.2022
Dienstag 12.00 - 14.00 Uhr

S **Formen der Partizipation**

Raimondi
Rh 405

Mit den künstlerischen Avantgarden beginnt sich die Position der Betrachter*in/Zuschauer*in zu transformieren. Das Betrachten und Beiwohnen weicht einer Vielzahl von aktiveren Haltungen, von der kritischen Reflexion bis hin zu körperlichen Einbeziehungen verschiedener Art. Diese Transformation geht einher mit einer Problematisierung der Abgeschlossenheit und räumlichen Entrücktheit der Kunstwerke. In der sogenannten Gegenwartskunst bleibt die Forderung nach einem aktiven Publikum weiterhin laut; manche Autor*innen wie Juliane Rebentisch sehen Partizipation sogar als ein charakteristisches Merkmal der Kunst ab den 1960er Jahren. Die Forderung nach Partizipation wird auch zunehmend politisiert, am augenscheinlichsten dort, wo sich Kunst und Aktivismus verbinden.

Angesichts dieser unterschiedlichen Appelle nach Partizipation stellt sich zunächst die grundsätzliche Frage, ob nicht jede Kunst auf ihre Weise ein dynamisches Verhältnis zwischen Werk und Betrachter*in/Zuschauer*in etabliert. Denn auch die Betrachtung eines Bildes im Museum oder das Beiwohnen eines Musikstücks verlangen vom Publikum eine eigene Blickbewegung und Hörer-

fahrung, so dass es im strengen Sinne keine Kunst gibt, die nicht auch partizipativ ist. Dann ist aber die Auseinandersetzung um Partizipation eher als eine um unterschiedliche Praktiken und Auffassungen davon zu verstehen. Was heißt es Zuschauer*innen zu aktivieren und wie geschieht das? Welche Kunstverständnisse stehen dabei auf dem Spiel? Welche Formen von Inklusion/Exklusion werden durch Partizipation generiert? Was ist Provokation und wie vermeidet man, dass Lenkung in Paternalismus oder Kontrolle umschlägt?

Anhand von einschlägigen Texten der (philosophischen) Ästhetik sowie von unterschiedlichen künstlerischen Positionen wollen wir im Seminar diese Fragen angehen und verschiedene Formen der Partizipation konstruktiv und kritisch reflektieren.

GE6 BW1E1
GV6

Beginn 18.10.2022
Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

S **Postkoloniale Ökologien**

Raimondi /
Escher
Hörsaal

zusammen mit Jun.-Prof.in Dr. Cornelia Escher

Leistungsnachweis: Referat; Essay/Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte

Die Entstehung des Klimawandels ist in hohem Maße die Auswirkung kolonialer Interessen und deren postkolonialer Folgeerscheinungen. Für den neuzeitlichen (europäischen) Kolonialismus waren wirtschaftliche Faktoren entscheidend, wie die Sicherung billiger Arbeitskräfte und von Rohstoffressourcen verschiedener Art. Aber auch auf konzeptueller und kultureller Ebene entstanden Vorstellungen von globaler Herrschaft und weißer Überlegenheit, die eine spezifische Wahrnehmung der Welt implizierten. Wie sind die Verbindungen zwischen ökologischen Fragestellungen und (post-)kolonialer Herrschaft beschaffen? Wie hängen Naturbeherrschung und Rassismus als entscheidendes koloniales Herrschaftsinstrument zusammen? Und was bedeutet es, den Begriff des Kolonialismus auf unser Verhältnis zu mehr als menschlichen Akteuren auszudehnen?

Im Seminar wollen wir diese Fragen anhand von theoretischen Ansätzen, aber insbesondere mit Blick auf die Situierung der Künste, der Raumforschung und Architektur diskutieren und auch über deren Potentiale für dekoloniale Bestrebungen nachdenken. Inwiefern sind bestimmte Kunstpraktiken und -verständnisse im kolonialen Erbe verstrickt? Wie können Kultur, Bildende Kunst und Architektur vor diesem Hintergrund heute praktiziert und entworfen werden, um diese Verstrickung zu reflektieren und auch abzubauen?

Literatur:

T.J. Demos, Emily Eliza Scott, and Subhankar Banerjee (Hg.), The Routledge companion to contemporary art, visual culture, and climate change, New York/London: Routledge 2021.

Ina Kerner, Postkoloniale Theorien zur Einführung, Hamburg: Junius 2012.

GE6 BW1E1
GV6 BW1V3

Beginn 18.10.2022
Dienstag 18.00 - 20.00 Uhr

V **Naturverhältnisse.
Kunst, Architektur und Politik in der
Klimakrise**

Raimondi /
Fleck
Hörsaal

Organisiert von Jun.-Prof.in Dr. Francesca Raimondi und Prof. Dr. Robert Fleck in Kooperation mit der Klimagruppe der Kunstakademie Düsseldorf

In der Ringvorlesung kann leider kein Schein erworben werden.

Angesichts einer nicht mehr zu leugnenden Klima- und Umweltkatastrophe muss die wertende Dichotomie von Kultur und Natur zugunsten einer Vielzahl von Verflechtungen und Abhängigkeiten aufgegeben werden, ohne jedoch Differenzen zu nivellieren. Dabei stellt sich die Frage nach der Rolle und dem Stellenwert der Künste. Nicht erst in der Gegenwart haben sich Kunst und Architektur dem modernen verdinglichenden Naturverständnis entzogen und waren auf besondere Weise in der Lage, neue oder alternative Verhältnisse zu erkunden und ihnen wahrnehmbare, materielle Gestalt zu geben. Nicht selten ging dies auch mit einer Hinterfragung des modernen Kunst- und Werkbegriffs einher.

Vor dem Hintergrund eines bereits voranschreitenden Klimawandels und einer im Gefolge sich zuspitzenden geopolitischen Krise stellt sich nicht nur dringend die Frage nach alternativen „Naturverhältnissen“ zu einem extraktiven und verfügenden Zugriff auf Natur mit all seinen politischen und (neo-)kolonialen Implikationen. Auch die Frage nach der Rolle und dem Stellenwert der Künste stellt sich mit noch größerer Radikalität. Das Thema erweist sich derzeit auch in den wichtigen Ausstellungen als eines der wesentlichen Themen der Kunst unserer Zeit. Doch was heißt es für die Kunst auf die Klimakrise zu reagieren? Liegt darin eine Beschneidung der künstlerischen Freiheit oder vielmehr der Anlass zur Transformation überkommener Kunstverständnisse? Und was bedeutet dies nicht nur für die künstlerische Produktion, sondern auch für die Institutionen der Kunst wie Kunstakademien, Museen, Galerien?

Die Kunstakademie Düsseldorf kann nicht nur auf eine gewisse Vorgeschichte und Gegenwart der Verbindung von Kunst und Ökologie blicken, sondern hat mit der Entstehung einer Klima-AG und der Veranstaltung der Klimagerechtigkeitswoche „re:ac now“ auch die Frage nach alternativen Organisationsformen aufgeworfen.

Die Ringvorlesung setzt diese Auseinandersetzungen fort, indem sie mit Künstler*innen, Architekt*innen, Theoretiker*innen und Kurator*innen nach der Rolle und den Möglichkeiten der Künste und ihrer Institutionen im Klimawandel fragt.

GE4 / GE6 / BW1E1
GV4 / GV6 / BW1V3

Beginn 17.10.2022
Montag 18.00 - 20.30 Uhr

K **Atelier für freies Denken**

Raimondi /
Schwarte
Rh 104

zusammen mit Prof. Dr. Ludger Schwarte
Nach vorheriger persönlicher Anmeldung per eMail:
francesca.raimondi@kunstakademie-duesseldorf.de und/oder
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Das Atelier ist ein freies Kolloquium, in dem die Studierenden klassenübergreifend eingeladen sind, eigene Arbeiten zu präsentieren und in dem das Sprechen und kontroverse Diskutieren über Kunst und künstlerisches Schaffen praktiziert werden.

Beginn 05.11.2022
Samstag 10.00 - 17.00 Uhr

S **Futurismen – Konzeptionen der Zukunft in Kunst und Philosophie**

Oxen
Rh 104

Blockseminar

max. Teilnehmer*innenzahl: 20 Personen

Anmeldung: bis 10.10.2022 per mail an: nicolas.oxen@posteo.de

Beschreibungstext:

Zukunft lässt sich als eine Zeitdimension beschreiben, die von einer Dialektik zwischen Offenheit, Unvorhersehbarkeit und Ereignishaftigkeit auf der einen und von Praktiken der Antizipation, Prävention und Kontrolle auf der anderen Seite geprägt ist. Zukunft ist auch in besonderer Weise eine ästhetische und fiktionale Dimension der Zeit, auf die sich Entwürfe, Vorhersagen und Utopien richten. Das Seminar setzt sich mit sehr heterogenen künstlerischen Bewegungen auseinander, die das Zukünftige ästhetisch zu gestalten versuchen, wie beispielsweise der italienische Futurismus, die frühe Computerkunst oder der Afrofuturismus. Eine wichtige Rolle spielen in diesem Seminar auch Positionen aus der politischen Philosophie (Rancière, Castoriadis, Dewey), die mit Konzeptionen von Autonomie, Emanzipation und demokratischer Pluralität für die Möglichkeit einer anderen Gesellschaft und einer anderen Zukunft eintreten.

Termine:

Sa. 05.11.2022, 10.00 - 17.00 Uhr

Sa. 12.11.2022, 10.00 - 17.00 Uhr

Sa. 19.11.2022, 10.00 - 17.00 Uhr

jeweils in Rh 104 mit einem Einführungs- und Abschlusstermin nach Absprache.

GE6
BW1V3 GV6

Soziologie

Beginn 20.10.2022
Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

S **Pluralisierung als Herausforderung.
Soziologische und kunstwissenschaftliche Fragen an Kunst im globalen Kontext**

Zahner /
Dobbe
Rh 104

Prof.in Dr. Nina Zahner mit Prof.in Dr. Martina Dobbe

Plätze: 12 Studierende

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an
Fabian.Sokolowski@std.kunstakademie-duesseldorf.de über
Ihre eigene @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse.

In dieser Veranstaltung kann wahlweise ein Leistungsnachweis für Soziologie oder für Kunstgeschichte erworben werden.

Der prägende Einfluss gesellschaftlicher Kräfte auf die Kunst und die Einbettung von Kunstentwicklungen und Kunstschaffen in ein weites Panorama kultureller und sozialer Kontexte und historischer Entwicklungen steht außer Frage. Uns interessiert die Frage, wie Kunst als gesellschaftliches Subsystem (Niklas Luhmann) bzw. soziales Feld (Bourdieu) in postmodernen Gesellschaften, unter dem Vorzeichen der Globalisierung und postkolonialer Modernologien beschrieben werden kann. Dabei sollen sowohl neuere soziologische Forschungsansätze als auch kunstwissenschaftliche Herangehensweise an die (zeitgenössische) Kunst im globalen/postkolonialen Kontext vorgestellt und diskutiert werden und dann auch die Frage nach künstlerischer Autonomie in Gegenwartsgesellschaften diskutiert werden.

GE2-2 GE3 GE7
GV2-2 GV7

Beginn 20.10.2022
Donnerstag 17.00 - 20.00 Uhr
14tägig

S **Kunst und Zensur**

Zahner /
A.Reuter
Rh 104

Prof.in Dr. Nina Zahner mit Alexander Reuter

Plätze: 12 Studierende

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an
Fabian.Sokolowski@std.kunstakademie-duesseldorf.de über
Ihre eigene @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Soziologie erworben werden.

„Zensur“ vom lateinischen Wort censura abgeleitet, bedeutet Prüfung, Beurteilung. Die Zensur ist in der Regel eine von staatlicher Stelle vorgenommene Kontrolle von Werken auf gesetzliche, sittliche, politische oder religiöse Konformität. Im Falle einer Zensur wird das Werk verboten oder beschlagnahmt.

In Demokratien kann Zensur, oder was als solche wahrgenommen wird, verschiedenste Formen annehmen. Eine Art der Zensur, die man immer wieder auch in demokratischen Ländern findet, ist die Selbstzensur staatlicher Stellen oder Kunstschaffender. Im Seminar wollen wir uns zunächst mit einigen jüngeren historischen Beispielen von Zensur in Deutschland (Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, DDR) auseinandersetzen, um anschließend vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen zu fragen, wie es gegenwärtig um Zensur, Kontrolle oder Einschüchterung in den liberal-demokratischen Gesellschaften des Westens bestellt ist. Wie steht es mit der künstlerischen Kritik an Personen, Institutionen und Medien, die Künstler finanzieren oder finanzieren können? Welche Rollen nehmen Kunstschaffende in der Gesellschaft ein? Welche gesellschaftlichen Missstände kritisieren sie? Wie verhalten sie sich zu welchen Sozialutopien? Gibt es die viel beschworene cancel culture? Wie können sich Kunstschaffende vor Vereinnahmung schützen?

GE7
GV7

Beginn 27.10.2022
Donnerstag 17.00 - 20.00 Uhr
14tägig

K **Sozialität und Kunst.
Offenes Kolloquium und Textwerkstatt**

Zahner
Rh 104

Im Kolloquium soll im Rahmen von Vorträgen, gemeinsamer Lektüre und Diskussionen die Gelegenheit geschaffen werden, sich intensiv mit einem Thema oder Text auseinanderzusetzen und eigene künstlerische, empirische und theoretische Projekte mit anderen zu diskutieren. Im Kolloquium können Fragen des Sozialen berührende künstlerische, architektonische und wissenschaftliche Projekte, Recherche-, Forschungs-, und Dissertationsprojekte vorgestellt werden, Texte gemeinsam gelesen und diskutiert werden oder Vortragende als Impulsegeber zu bestimmten Themen eingeladen werden. Bring your work! Bring your questions! Bring your ideas!

Eine Vorabanmeldung ist nicht erforderlich. In dieser Veranstaltung kann **kein** Leistungsnachweis erworben werden.

Beginn 21.10.2022
Freitag 10.00 - 13.00 Uhr
14tägig

S **Sensible Revolution**

Zahner
Rh 104

Workshop veranstaltet mit Babette Bangemann, Maxi Lorenz und Ziran Pei

Anmeldung bis zum 20.10.2022 an
antidiskriminierungsreferat@kunstakademie-duesseldorf.de über
Ihre eigene @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse.

Im Rahmen des Workshops werden in Kooperation mit dem Projekt LEA (Liberté, Égalité, Amitié étroite) des AStA-Antidiskriminierungsreferats mögliche organisationale Transformationen der Akademie diskutiert und angeschoben. Ziel des Work-

shops ist es, drängende soziale Herausforderungen der Gegenwart zu diskutieren und umsetzbare Antworten auf diese für den Sozialraum Akademie zu entwickeln. Dein Engagement und Deine Ideen sind gefragt!

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis im Rahmen einer Projektarbeit erworben werden.

GE7
BW1V3 GV7

Beginn 20.10.2022
Donnerstag 17.00 – 20.00 Uhr
14tägig

S **Kunst und Zensur**

A.Reuter /
Zahner
Rh 104

Alexander Reuter mit Prof.in Dr. Nina Zahner

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an
Fabian.Sokolowski@std.kunstakademie-duesseldorf.de über
Ihre eigene @std.kunstakademie-duesseldorf.de-Adresse.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Soziologie erworben werden.

„Zensur“ vom lateinischen Wort censura abgeleitet, bedeutet Prüfung, Beurteilung. Die Zensur ist in der Regel eine von staatlicher Stelle vorgenommene Kontrolle von Werken auf gesetzliche, sittliche, politische oder religiöse Konformität. Im Falle einer Zensur wird das Werk verboten oder beschlagnahmt. In Demokratien kann Zensur, oder was als solche wahrgenommen wird, verschiedenste Formen annehmen. Eine Art der Zensur, die man immer wieder auch in demokratischen Ländern findet, ist die Selbstzensur staatlicher Stellen oder Kunstschaffender. Im Seminar wollen wir uns zunächst mit einigen jüngeren historischen Beispielen von Zensur in Deutschland (Nationalsozialismus, Nachkriegszeit, DDR) auseinandersetzen, um anschließend vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen zu fragen, wie es gegenwärtig um Zensur, Kontrolle oder Einschüchterung in den liberal-demokratischen Gesellschaften des Westens bestellt ist. Wie steht es mit der künstlerischen Kritik an Personen, Institutionen und Medien, die Künstler finanzieren oder finanzieren können? Welche Rollen nehmen Kunstschaffende in der Gesellschaft ein? Welche gesellschaftlichen Missstände kritisieren sie? Wie verhalten sie sich zu welchen Sozialutopien? Gibt es die viel beschworene cancel culture? Wie können sich Kunstschaffende vor Vereinnahmung schützen?

GE7
GV7

Pädagogik

Beginn 25.10.2022
Dienstag 17.30 - 19.00 Uhr

S **Forschungswerkstatt**

Althans
Rh 302

Teilnehmerzahl: max. 6 Teilnehmer*innen

Die Kontaktdresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zur Forschungswerkstatt sind:
Helena.Blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Arbeitsmodus:

Die Forschungswerkstatt bietet Studierenden, die mit der Konzeption von Projekten und /oder Forschungsarbeiten (auch im Bereich künstlerischer Forschung) befasst sind, den Raum, ihre Ideen und ihr angedachtes methodisches Vorgehen im geschützten Raum zu präsentieren und zu diskutieren. Als Outcome aus den Seminar Medienökologien/Kinderbuchklassiker des SS 2022 ist die Idee entstanden, sich gemeinsam an einem (Bilder-)Buchprojekt zur Darstellungsmöglichkeiten en nicht-humaner Akteure aus nicht-anthropomorpher Perspektive versuchen. Alle Projektideen werden sowohl von der Seminarleitung wie den anderen Teilnehmer*innen diskutiert und kommentiert, dazu werden Literatur-, Methoden-, und Strategievorschläge gemacht. Form und Termine werden zusammen mit den Studierenden im Seminar diskutiert und festgelegt. Die Kommunikation erfolgt in Präsenz, notfalls via Email und Zoom. Die genaueren Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang Oktober über Teams.

Inhalt/ Texte:

Basierend auf den thematischen Vorgaben der Studierenden werden sowohl qualitative Forschungs- und Auswertungsmethoden wie auch Theorien vorgestellt und im Forum des Seminars/Kolloquium diskutiert.

Literatur:

Hamen, Samuel (2018): Quallen. Berlin.

Schrader, Astrid (2015): Abyssal Intimacies and temporalities of care. How (not) to care about deformed leaf bugs in the aftermath of Chernobyl. In: Social Studies of Science, S. 1-26.

Tsing, Anna (2019): Der Pilz am Ende der Welt. Über das Überleben in den Ruinen des Kapitalismus. Berlin.

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 16.00 - 17.30 Uhr

V **Gewalt**

Althans
Rh 405

In dieser Vorlesung wird der Begriff der Gewalt aus unterschiedlichen historischen und disziplinären Perspektiven diskutiert. Es geht nicht nur um körperlich-kriegerisch-bzw. sexualisierte Gewalt, sondern auch um symbolische Formen der Gewalt (Bourdieu, Althusser) im Kontext von Macht-, Herrschafts-, Geschlechterverhältnissen (Foucault, Butler, Ahmed) und in unterschiedlichen pädagogischen Feldern.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang Oktober über Teams.

BW1O1 BW1E1 BW1E2 BW1E3
BW1V1 BW1V2 BW1V3 BW2V1

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 10.00 - 11.30 Uhr

S **Kinderkrimi(-Klassiker)**

Althans
Rh 104

Teilnehmerzahl: 15-20 Teilnehmer*innen

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zur Forschungswerkstatt sind:
Helena.Blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Dieses Seminar untersucht anhand von Klassikern (Emil und die Detektive, Kalle Blomquist, 5 Freunde) und Lieblingsbüchern (3 Fragezeichen; Rico, Oskar und die Tieferschatten) die Tradierung der Plots und Strukturen des klassischen Detektiv- und Kriminalromans in die Kinderliteratur und wird dabei der Frage nachgehen, warum Kinderkrimis oft so viel spannender sind als ‚Erwachsenenkrimis‘. Untersucht werden mit dem Vergleich der Wirkung unterschiedlicher medialer Bearbeitungsformen (Vorleseerfahrungen, Hörbuch, bzw. -spiel; Film, Animation) die im Kinderkrimi kriminalistisch-detektivischen Methoden (Frage- und Erinnerungstechniken, Spurensuche und Atmosphären-Analyse, Unsichtbarkeit des/der Beobachter:in in der Situation) im Hinblick auf ihre pädagogische Verwendbarkeit.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang Oktober über Teams.

BW1O1 BW2E BW1E1 BW1E2 BW1E3
BW1V1 BW1V2 BW1V3 BW2V1

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 12.00 - 14.00 Uhr

S **Medienökologien II**

Althans
Rh 405

Teilnehmerzahl: 15-20 Teilnehmer*innen

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar ist:
Helena.Blomberg@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Inhalt:

Dieses Seminar möchte auf den im SS 2022 erarbeiteten theoretischen Fundierungen des Ökologie-Begriff (Löffler/Sprenger; Guattari, Hörl, Rothe, Stengers, Latour, Haraway) mit Beispielen aus der eigenen aktuellen Forschungspraxis von Seminarleitung und künstlerischen Projekten der Studierenden anknüpfen,

theoretische Positionierungen damit veranschaulichen, erweitern und (auch mit weiteren Theorieperspektiven) vertiefen. Diese Vertiefung der medienökologisch-künstlerisch forschenden Perspektiven wird zudem im Hinblick auf ihre Anwendbarkeit/Umsetzbarkeit in pädagogischen Feldern (Umwelt- bzw. Nachhaltigkeits- bzw. Landschaftsbildung) überprüft.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen Anfang Oktober über Teams.

BW1O1 BW2E BW1E1 BW1E2 BW1E3
 BW1V1 BW1V2 BW1V3 BW2V1

Beginn 26.10.2022
 Mittwoch 16.15 - 19.00 Uhr

S „Schulpraktische Übungen“

Althans / Henze /
 Flasche
 Rh 306

zusammen mit Dr. Viktoria Flasche und Andrej Henze

Teilnehmeranzahl: nach Anmeldung

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:
andrejhenze@web.de

Bei diesem Seminar muss darauf hingewiesen werden, dass die Veranstalter*innen zwar davon ausgehen, dass der Unterricht in NRW im WS 2022/23 in Präsenz erfolgt und somit Hospitationen wie gewohnt stattfinden können, dass dies aber unter Vorbehalt auf die Pandemie-Entwicklung und damit ggf. verbundene Entscheidungen geschieht.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen im Oktober.

Termine:

| | | |
|----------------|-------------------|----------------------|
| Mi. 26.10.2022 | 16.15 - 19.00 Uhr | Vorbereitungstreffen |
| Di. 24.01.2023 | 15.00 - 18.00 Uhr | Blockseminar I |
| Di. 31.01.2023 | 15.00 - 18.00 Uhr | Blockseminar II |

BW EOP

Beginn 18.10.2022
 Dienstag/Mittwoch

Sprechstunde im Semester

Althans
 Rh 301

nach vorheriger Vereinbarung

Beginn 28.10.2022
 Freitag 13.00 - 17.45 Uhr

S Bildungswissenschaftliches Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester

Flasche
 Rh 104

Blockseminar

Anmeldung bis zum 10.10. 2022 per E-Mail an:
viktoria.flasche@kunstakademie-duesseldorf.de

Im bildungswissenschaftlichen Vorbereitungs- und Begleit-seminar werden wir uns gemeinsam eine bildungs-wissenschaftliche Perspektive auf Schule als Institution und Handlungsfeld erarbeiten. Die Diskussion Ihrer persönlichen Erfahrungen mit Schule vor dem Hintergrund erziehungswissenschaftlicher Konzepte initiiert die Herausbildung eines professionellen Selbstkonzeptes im Spannungsfeld von Kunst und Schule. Wir werden uns intensiv mit dem Leitbild einer künstlerisch geprägten Lehrer*innen-persönlichkeit und den sich daran knüpfenden, teils widersprüchlichen Rollenerwartungen auseinandersetzen.

Die Veranstaltung zielt drauf, dass Sie sich als pädagogisch Berufstätige nicht nur eine sichere pädagogische Handlungskompetenz, sondern auch eine bildungswissenschaftlich fundierte Reflexivität aufbauen können. Die Veranstaltung soll Sie darüber hinaus dazu befähigen, Erziehungs- und Bildungsprozesse sowie Lehr-Lern-Situation mit einem Fokus auf eine inklusive Schulpraxis beobachten und gestalten zu können.

Auf Basis erziehungswissenschaftlicher Theorie- und Forschungsansätze sollen Sie im Verlauf der Veranstaltung erstens einen forschenden Blick auf Schulpraxis und zweitens jeweils eigene Fragen für ihr Praxismester entwickeln. Gemeinsam arbeiten wir dann an der Planung und Umsetzung Ihrer forschenden Studienprojekte.

Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen in der ersten Sitzung am 28.10.2022 via MS Teams. Benötigte Literatur wird Ihnen via MS Teams bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

Termine:

jeweils am Freitag 28.10., 11.11., 09.12., 16.12.2022 und
20.01.2023 von 13.00 - 17.45 Uhr

BW2V2

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 12.00 - 13.00 Uhr

S **Bildungswissenschaftliches Begleit-
seminar zum Berufsfeldpraktikum**

Flasche
Rh 106

Anmeldung bis zum 10.10. 2022 per E-Mail an:
viktoria.flasche@kunstakademieduesseldorf.de

Das Berufsfeldpraktikum dient der Entwicklung eines Berufsfeldbezuges, der explizit nicht schulisch ist. Hierbei sollen die vielfältigen Beziehungen der Kunstakademie Düsseldorf genutzt werden, um Einblicke in außerschulische oder außerunterrichtliche Praxisfelder künstlerischer Prägung zu ermöglichen. Auch können bisher erbrachte und nachgewiesene berufliche Tätigkeiten sowie fachpraktische Erfahrungen als Berufsfeldpraktikum durch die Kunstakademie angerechnet werden. Das Begleitseminar soll Ihre

erziehungswissenschaftliche Auseinandersetzung mit einem künstlerisch geprägten Handlungsfeld anregen und zur weiteren Entwicklung Ihres pädagogischen Selbstverständnisses beitragen. Ergänzt werden die Reflexionen von einer Auseinandersetzung mit Konzepten kultureller und ästhetischer Bildung sowie den Institutionen, an denen diese vermittelt wird. Die schriftliche und gestalterische Reflexion von relevanten pädagogischen Handlungssituationen dient der reflexiven Zusammenführung von erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen vor dem zentralen Hintergrund Ihres Entwicklungsprozesses künstlerischer Erfahrungen. Das zweite Praxiselement zielt auf Ihren eigenständigen Eignungsreflexionsprozess.

Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen in der ersten Sitzung am 19.10.2022. Benötigte Literatur wird Ihnen via MS Teams bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

Termine:

jeweils am Mittwoch 19.10., 26.10., 02.11., 09.11., 16.11., 23.11., 30.11., 07.12., 14.12., 21.12.2022 und 11.01.2023, 18.01.2023, 25.01.2023 und 01.02.2023 von 12.00 - 13.00 Uhr

BW BFP

Beginn 26.10.2022
Mittwoch 16.15 - 19.00 Uhr

S **„Schulpraktische Übungen“**

Flasche / Althans /
Henze
Rh 306

zusammen mit Prof.in Dr. Birgit Althans und Andrej Henze

Teilnehmeranzahl: nach Anmeldung

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:
andrejhenze@web.de

Bei diesem Seminar muss darauf hingewiesen werden, dass die Veranstalter*innen zwar davon ausgehen, dass der Unterricht in NRW im WS 2022/23 in Präsenz erfolgt und somit Hospitationen wie gewohnt stattfinden können, dass dies aber unter Vorbehalt auf die Pandemie-Entwicklung und damit ggf. verbundene Entscheidungen geschieht.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen. Die konkreten Absprachen zur Seminarorganisation erfolgen im Oktober.

Termine:

| | | |
|----------------|-------------------|----------------------|
| Mi. 26.10.2022 | 16.15 - 19.00 Uhr | Vorbereitungstreffen |
| Di. 24.01.2023 | 15.00 - 18.00 Uhr | Blockseminar I |
| Di. 31.01.2023 | 15.00 - 18.00 Uhr | Blockseminar II |

BW EOP

Beginn 28.11.2022
Montag 16.00 - 17.30 Uhr

S **„Brauchen wir eine neue
Prüfungskultur?“**

Ankel

Blockseminar

Einführung in das Blockseminar (ggf. per Zoom)

Anmeldungen und Fragen zum Seminar ab dem 10.10.2022 an:
e.ankel@t-online.de

Raum und Termine werden in der Einführung am 28.11.2022
bekanntgegeben.

Schon während - und sicher auch nach Corona - wird bereits inten-
siv in Schule und Unterrichtsforschung darüber diskutiert, ob wir
eine veränderte, zukunftsorientierte Prüfungskultur brauchen.
Angemessene und rechtlich abgesicherte Formate zur Leistungs-
messung und -überprüfung werden in den jeweiligen Fachschaften
an Schulen aller Schulformen diskutiert und nachgefragt.

Das Blockseminar, das an drei Samstagen ab Ende November,
vermutlich in Präsenz, stattfinden wird, befasst sich mit den
Möglichkeiten der Leistungsmessung und -überprüfung, auch vor
der möglichen Herausforderung eines Wechselunterrichtes
zwischen Distanz und Präsenz.

BW1V3 BW2V1 BW2V2 BW2V3

Didaktik der Bildenden Künste

Beginn 20.10.2022
Donnerstag 09.00 - 10.30 Uhr

S **Playsculptures and Playgrounds
Der Spielplatz als öffentlicher, sozialer und
partizipativer Raum**

Hornaek
Rh 104

I Die Kunst und das Spiel

Teil I und II können nur zusammen belegt werden

Bitte melden Sie sich bis zum 10.10.2022 verbindlich an unter
sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Worin liegt der Reiz für Carsten Höller oder Francis Alÿs, sich
mit dem Spiel künstlerisch auseinanderzusetzen? Welchen
Stellenwert nehmen die Spielplatzgestaltungen in der
Städteplanung und Architektur von Aldo van Eyck oder die
skulpturale Gestaltung von Spielgeräten im Werk von Isamu
Noguchi ein? Inwiefern ähnelt die Kunst dem Spiel in der
Freiheit ihrer Handlungsweisen, der Zwecklosigkeit, ihrer
Eigenlogik und der Eröffnung von Möglichkeitsräumen? Das
Seminar wird sich dem Zusammenhang von Spiel, Kunst und
Kind widmen und aus kunstpädagogischer Perspektive die
Geschichte des spielenden Kindes mit besonderem Blick auf
den Spielplatz und das Spielgerät als Kunstwerk, als Architektur

oder Landschaftsraum untersuchen, der sich analog zur Stadtentwicklung mit der Verknappung von Spielräumen entwickelt. Künstlerische und pädagogische Fragen verbinden sich beim Thema von Spiel und Spielplatz über die Frage nach dem Verhältnis der Spiel-Skulptur zu ihren Nutzer*innen in Bezug auf den Aufforderungscharakter der Objekte und ihrer Formgebung, den verschiedenen Partizipationsformen und Handlungsermöglichkeiten. Der Spielplatz als umgrenzter Freiraum erweist sich als ein Laboratorium für Entdeckungen im öffentlichen und urbanen Raum.

Eine umfangreiche Literaturliste und ein Semesterapparat werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Einführend schauen Sie sich bitte die umfangreiche Dokumentation von Gabriela Burkhalter an: www.architektur fuer kinder.ch

Gabriela Burkhalter wird am 10.11.2022 zu Gast an der Akademie sein und einen Vortrag zu ihrem Forschungsvorhaben "The Playground Project" halten. (Hörsaal)

DE1/DE2 DE3 DE4 DE5
DV1/DV2 DV3

Beginn 20.10.2022
Donnerstag 10.30 - 12.00 Uhr

S **Playsculptures and Playgrounds**
Der Spielplatz als sozialer, öffentlicher und partizipativer Raum für skulpturale Objekte

Hornäk
Rh 104

II Das Kind und das Spiel – Spielen als Handlungs- und Erkenntnisform

Teil I und II können nur zusammen belegt werden

Bitte melden Sie sich bis zum 10.10.2022 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Neben der Kultur- und Sozialgeschichte des Spielplatzes in Teil I werden wir uns in Teil II des Seminars zugleich mit den historischen und anthropologischen Aspekten des Spielens auseinandersetzen. Nach Johan Huizinga gehört das Spielen zu den anthropologischen Grundkonstanten des Menschen. Die Bedeutung des Spiels zeigt sich vor allem auch aus lerntheoretischer Perspektive.

Zentrale Aspekte des Seminars werden die vorhandenen Spielmöglichkeiten, Spielobjekte und Spielplätze unserer Umgebung sein aber auch die Veränderungen des gegenwärtigen Spiels im digitalen Raum, die wir in Kooperation mit dem Forum Freies Theater (Katja Grawinkel-Claaßen) und dem Wim Wenders Gymnasium (Anke Lohrer) untersuchen werden.

Einzelne Vorträge und Workshops werden zudem gemeinsam mit dem Seminar von Susanne Henning und der Klasse von Lena Newton durchgeführt werden.

DE1/DE2 DE3 DE4 DE5
DV1/DV2 DV3

Beginn 20.10.2022
Donnerstag 14.00 - 15.30 Uhr

S **Zur Wirksamkeit von Kunst
Einführung in die Didaktik und Pädagogik
der Bildenden Künste**

Hornäk
RH 106

Bitte melden Sie sich bis zum 10.10.2022 verbindlich an unter
sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Diese für Lehramtsstudierende im O-Bereich verpflichtende Veranstaltung richtet sich an Studierende zu Beginn ihres Studiums. Nicht nur am Anfang stellt sich für Kunstpädagogikstudierende immer wieder die Frage nach der Vereinbarkeit von künstlerischer und pädagogischer Tätigkeit. Von dieser Ambivalenz ausgehend werden wir untersuchen, wie künstlerische Praxis, Kunstwissenschaft und andere Bezugsfelder im Studium aber auch im Kunstunterricht in Verbindung zueinander stehen. Fragen künstlerischer Lehre und Lehrbarkeit stellen sich an der Akademie genauso wie in der Schule und werden im Seminar aus historischer Perspektive betrachtet und in aktuelle Diskurse der Kunstdidaktik eingeordnet. Zu diskutieren wird sein, wozu wir ästhetische Bildung brauchen und wie sich ästhetische Bildungsprozesse anregen lassen. Eine zentrale kunsttheoretische und zugleich pädagogische Frage ist in diesem Zusammenhang die Frage nach der Wirksamkeit von Kunst. Was kann Kunst oder muss Kunst überhaupt etwas können und wollen oder funktionalisieren wir sie dadurch? Spielen diese kunsttheoretischen Fragen für Kinder und Jugendliche und ihre Lebenswelten überhaupt eine Rolle? Unter Einbezug einzelner Veranstaltungen der Ringvorlesung zum Verhältnis von Kunst und Politik sowie Kunst und Ökologie, die in Kooperation mit der KlimaAG durchgeführt wird, werden wir in diesem Zusammenhang nach dem Stellenwert und der Verantwortung einer gegenwärtigen Kunstpädagogik fragen.

Eine umfangreiche Literaturliste und ein Semesterapparat werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.
Ein Handapparat wird in der Bibliothek aufgestellt.

DO

Beginn 20.09.2022
Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr

S **Von der Unterrichtsbeobachtung zur Unterrichtspraxis und zur Unterrichtsforschung
Begleitseminar zum Praxissemester**

Hornäk
Rh 104

Das Praxissemester bietet die Chance, Kunstunterricht zu beobachten, Unterrichtsvorhaben zu planen und auszuprobieren. Anders als im Referendariat stehen in dieser Zeit experimentelle und forschende Aspekte im Fokus.

Das Begleitseminar dient in diesem Kontext dazu, Fragen aufzuwerfen, wie Kunstunterricht jenseits tradierter Inhalte und Methoden gelingen kann, anknüpfend an gegenwärtige ästhetische Lebenswelten und Interessen der Schüler*innen. Dabei bietet das Seminar Unterstützung, Projekte zu entwickeln, die an Aspekte der kunstbezogenen Wissenschaften und an bekannte oder eigene künstlerische Praxen anknüpfen und

diese in didaktischen Settings transformieren.
Ausgehend von der konkreten schulischen Praxis und unter Bezugnahme auf kunstdidaktische Theorien werden der Unterricht der Kunstlehrer*innen sowie die eigenen Unterrichtsversuche im Hinblick auf Lehr- und Lernprozesse, die Verbindung von Theorie und Praxis, den Umgang mit Diversität und Heterogenität, auf individuelle Förderung, auf Material- und Mediumgang oder auf das eigene Selbstverständnis und Berufsbild zwischen Künstler*in und Lehrer*in hin beforscht.

Literatur:

Ein Handapparat zum Seminar wird in der Bibliothek aufgestellt.

Termine:

20.09., 18.10., 08.11., 22.11., 13.12.2022 und 10.01.2023

DPS1 DPS2

Beginn 25.10.2022
Dienstag 15.00 - 16.30 Uhr

K **Kunstpädagogisches Kolloquium**

Hornäk
Rh 104

Bitte melden Sie sich bis zum 10.10.2022 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Im kunstpädagogischen Kolloquium finden Einzel- und Gruppengespräche zu prüfungsrelevanten Themen der Kunstdidaktik im Zusammenhang mit möglichen kunstwissenschaftlichen und künstlerischen Bezugsfeldern statt. Alle Interessierten sind eingeladen, ihre Forschungsprojekte an den Schnittstellen der Kunstpädagogik vorzustellen oder gemeinsam Forschungsfragen zu entwickeln. Interdisziplinäre Projekte sind dabei willkommen. Die Anmeldung zur mündlichen Modulabschlussprüfung Kunstdidaktik im WS setzt die Teilnahme an mehreren Terminen voraus.

Termine: 25.10., 15.11., 29.11., 20.12.2022, 17.01.2023 und 07.02.2023

DV4

Beginn 21.10.2022
Freitag 13.00 - 17.45 Uhr

S **Praxissemester VORBEREITUNG**

Jörgens
Rh 104

Blockseminar

max. 10 Teilnehmer*innen

Anmeldung unter: infokadm.joergens@gmail.com

Kommentar:

Welche Erinnerungen haben wir an den Kunstunterricht unserer eigenen Schulzeit und wie sehen die Anforderungen an einen gegenwärtigen Unterricht aus, der zeitgenössische Kunst angemessen thematisiert? Welche Impulse können von Lehrpersonen ausgehen um eine Verbindung zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, welche in der Regel von unterschiedlichen kulturellen Einflüssen geprägt ist,

herzustellen? Womit sind die Wahl der Arbeitsformen (Partner-Gruppen- oder Einzelarbeit) zu begründen und wie sind Unterrichtssequenzen zu gestalten, in welchen anschauliches Lernen zum tragenden Element verschiedener Unterrichtsphasen werden kann, die sinnvoll miteinander verzahnt sind? Welche Aufgabenstellungen werden den curricularen Anforderungen gerecht und eröffnen zugleich ein Spektrum für richtig gute Ideen und Möglichkeitsräume für künstlerisches Arbeiten?

Neben der Thematisierung unterschiedlicher Rollenerwartungen an Künstler und Lehrende in pädagogischen Institutionen reflektieren wir in historischer Perspektive verschiedene Möglichkeiten der Organisation des Beziehungsgefüges im pädagogischen Dreieck (Lehrende, Lernende, Gegenstand). Das Seminar bereitet auf die Forschungstätigkeit im Praxissemester vor.

Dieses Blockseminar dient der Vorbereitung des Praxissemesters, das im folgenden Semester an einer Schule in Kooperation mit der Kunstakademie durchgeführt wird. Für weitere Informationen zum Praxissemester lesen Sie bitte die Texte zu Praxissemester auf den Webseiten der Kunstakademie Düsseldorf.

Literatur:

Zur ersten Orientierung und kritischen Lektüre:

Schoppe, Andreas: Schritt für Schritt zum guten Kunstunterricht. Praxisbuch für Studium, Referendariat und Berufseinstieg, Stuttgart 2019

Termine:

Freitags am 21.10., 04.11., 25.11., 02.12. und 13.01.2023

DV5

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 11.30 - 13.00 Uhr

S **Arbeitsprozesse –
Entstehungsprozesse Bildender Kunst**

Jörgens
Rh 104

Teilnehmer*innenzahl: unbegrenzt

Anmeldung bis zum 10.10.2022 an
maria.joergens@kunstakademie-duesseldorf.de

Kommentar:

„Meist liegen mehrere Farbschichten übereinander, da sich das ursprüngliche Konzept während des Malprozesses oft verändert und das fertige Bild meist aus einer Farbfolge bzw. einem Farbklang besteht, den ich mir bei Beginn der Arbeit nicht ausdenken und vorstellen konnte.“ Blinky Palermo

Was passiert, wenn Kunst entsteht? Welches sind die bestmöglichen Bedingungen, damit Kunst entstehen kann? Was brauchen Sie als StudentInnen der Bildenden Kunst, um gut arbeiten zu können? Auf welche Materialerfahrungen und auf

welche Vorstellungswelten greifen Sie während Ihrer Arbeit zurück?

Im Seminar soll es anhand zahlreicher Beispiele um Unterschiede und Gemeinsamkeiten künstlerischer Arbeitsprozesse gehen.

An den physisch-materiellen Oberflächen ausgestellter Kunstwerke sind teilweise Spuren von Arbeitsprozessen zu finden. KunsthistorikerInnen können nach Untersuchung der Oberflächenbeschaffenheit einiger Werke Rückschlüsse über einzelne Arbeitsschritte formulieren.

Im Gegensatz zu diesem retrospektiven Verfahren treten zeitgenössische KünstlerInnen als Zeugen auf. Nicht selten jedoch erleben sich diese ProduzentInnen zeitgenössischer Kunst weniger handlungsmächtig. In Gesprächen über ihre Arbeit betonen einige KünstlerInnen das Dialogische. Im Seminar werden wir exemplarisch verschiedene Haltungen in Arbeitsprozessen vergleichen. Hierzu gehören auch Entscheidungen zwischen kollektivem und singulärem Arbeiten, sowie z.B. Fragen zu (Un)ordnungssystemen in Ateliers.

Im Seminar denken wir über Materialerfahrungen, die Eigenwilligkeit verschiedener Arbeitsmaterialien, sowie Zielvorstellungen und Wirkungsabsichten von KünstlerInnen nach. Auch werden wir exemplarisch Einblicke in die Logik anderer, sogenannter ‚Kunstsparten‘ suchen und fragen: Wann wissen AutorInnen, KomponistInnen, ChoreographInnen etc. wann ihr Projekt beendet und für fertig zu erklären ist?

Wir fragen, welche zeitlichen und räumlichen Bedingungen für Entstehungsprozesse von Kunst förderlich sind und betrachten dafür u. A. kurze dokumentarische Filmausschnitte über KünstlerInnen bei der Arbeit. Wir vergleichen die jeweiligen Herangehensweisen und untersuchen ob und falls ja - wie das Verhältnis zwischen Formbarkeit der Werkstoffe und der eigenen Intention ausbalanciert werden kann.

Nicht zuletzt reflektieren wir, was dies z.B. für die Vorbereitung von Umgebungen bedeutet, in denen Kinder und Jugendliche künstlerisch tätig werden.

Literatur zum Einstieg:

Honoré de Balzac: Das unbekannteste Meisterwerk. In: Didi-Hubermann, George: Die leibhaftige Malerei. München 2002, S. 143-171.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

DE3 DE4 DE5
DV3

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 16.15 - 17.45 Uhr

S **Urban Commons. Kunstpädagogische Perspektiven auf städtebauliche und architektonische Herausforderungen des 21. Jh.**

Henning
Rh 106

Anmeldung bis zum 10.10.2022 per Mail an
susanne.henning@kunstakademie-duesseldorf.de

Architektur ist ein curricular verankerter Inhalt des Kunstunterrichts, dessen Betrachtung jedoch in der schulischen Realität häufig auf die Gestaltung von Objekten begrenzt bleibt. Dagegen finden umfassendere Fragen nach zukunftsfähigen Formen des räumlichen Agierens, des Planens, Bauens und Zusammenlebens wenig Berücksichtigung. Diese Fragen sind jedoch, wie z.B. die Thematik der Biennale di architettura 2021, *How will we live together*, zeigt, vor dem Hintergrund gegenwärtiger sozialer, ökologischer und ökonomischer Herausforderungen für aktuelle architektonische und städtebauliche Diskurse zentral. In ihrer Betrachtung geraten u.a. Perspektiven unter Druck, die urbane Gestaltungsmöglichkeiten und -verantwortlichkeiten vorwiegend professionellen Planer*innen und politischen Entscheidungsträger*innen zuerkennen.

Möglichkeiten, um urbane und architektonische Entwicklungen als gemeinschaftliche Projekte von Planer*innen, Bewohner*innen und weiteren Agent*innen zu begreifen, wird im Seminar in Auseinandersetzung mit commonistischen und care-feministischen Perspektiven nachgegangen. Hiervon sowie von künstlerischen Interessen an Urbanismuskritik und architektonischen Interventionen ausgehend wird über Möglichkeiten nachgedacht, zukunftsfähige Formen urban-räumlichen Agierens in kunstpädagogischen Kontexten zu erkunden.

Abweichende Termine:

Do., 27.10.2022, 9.00 - 12.00 Uhr und

Do., 10.11.2022, 9.00 - 12.00 Uhr

(Hier finden Stadterkundungen im Rahmen eines gemeinsamen Themenblocks zu Spielplätzen in Kooperation mit dem Seminar *Playsculptures and Playgrounds* von Sara Hornäk und dem fft Düsseldorf statt. Dafür entfallen die Seminartermine am 26.10. und am 09.11.)

Eine Literaturliste und ein Seminapparat werden zu Seminarbeginn bereitgestellt.

Vorbereitende Lektüre:

Elke Krasny: Architecture and care. In: Dies./Angelika Fitz, Critical Care. Architecture and Urbanism for a Broken Planet. Wien u.a.: Architekturzentrum Wien und MIT Press 2019, S. 33-41. (Wird bei Anmeldung als pdf bereitgestellt)

DE 3, DE 4, DE 5,
DV 3

Beginn 19.10.2022
Mittwoch 09.15 - 10.45 Uhr

S **When Now is digital.
Seminar zur Entwicklung eines souveränen
und kritischen Umgangs mit digitalen
Technologien im Kunstunterricht**

Henning
Rh 106

In Kooperation mit Dora Celentano

Anmeldung bis zum 10.10.2022 per Mail an
susanne.henning@kunstakademie-duesseldorf.de

Tablets und Apps, mit denen Bilder bearbeitet und Filme erstellt werden können, gemalt, gezeichnet, designt und geformt wird, sind an vielen Schulen bereits fester Bestandteil des Kunstunterrichts. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf entsprechende ministerielle Vorgaben der Kernlehrpläne oder Erlasse wie den Medienkompetenzrahmen stellt sich angehenden Kunstlehrer*innen die Frage, wie Kunstunterricht gedacht, geplant und durchgeführt werden kann, in dem digitale Techniken und analoge künstlerische Verfahren jenseits ihres dualistischen Verständnisses erkundet werden und zum Einsatz kommen. Zudem benötigen sie grundlegende Fähigkeiten, um mit den in nordrhein-westfälischen Schulen genutzten iPads und kunstpädagogisch relevanten Programmen auf einer technischen Ebene souverän umgehen und diese Fähigkeiten weitergeben zu können. Um Grundlagen in beiden Bereichen zu vermitteln, umfasst das Seminars verschiedene Workshops, die z.T. von externen Expert*innen begleitet werden.

Im Fach Kunst sind technische und methodische Momente untrennbar mit künstlerischen Prozessen, den in ihnen betrachteten Fragestellungen und sich entwickelnden Ergebnissen verwoben. Von dieser Besonderheit ausgehend möchte das Seminar Denkprozesse anregen, um von künstlerischen Arbeitsweisen aus über Möglichkeiten eines kunstpädagogisch reflektierten Einsatzes digitaler Medien und Technologien zu nachzudenken.

Das Seminar kooperiert mit Anke Lohrer im Rahmen des Lehrauftrags *Schulpraktische Studien in Kooperation mit den Seminaren der Didaktik der Bildenden Künste*. Hier sind z.B. Hospitationen im Kunstunterricht am Wim-Wenders-Gymnasium angedacht, in denen Einblicke in den Einsatz von Tablets im Kunstunterricht gewonnen werden können.

Darüber hinaus findet im Rahmen des Seminars eine Kooperation mit der Lehrbeauftragten Dora Celentano statt, geplant sind auch Kooperationen mit den Akademie-Werkstätten für Fotografie sowie für Video und Computer. Angebunden an das Seminar ist außerdem ein Workshop mit dem Game-Entwickler Caspar Weimann am 07.01.2023 in Kooperation mit dem fff Düsseldorf.

Termine:

Mittwochs 19.10., 23.11., 30.11., 07.12., 14.12., 21.12.2022 und
18.01. und 25.01.2023 jeweils von 9.15 - 10.45 Uhr in Rh 106
Sa. 07.01.2023, 10.00 - 14.00 Uhr (externer Seminarort)
Sa. 14.01.2023, 10.00 - 16.00 Uhr, Rh 405

Eine Literaturliste sowie eine Liste seminarrelevanter Apps wird zu Seminarbeginn bereitgestellt.

DE 3, DE 4, DE 5,
DV 3

Beginn 19.10.2022

Ü **Schulpraktische Studien in Kooperation
mit den Seminaren der Didaktik der
Bildenden Künste**

Lohrer

Termine nach Absprache in den entsprechenden Seminaren

Angebunden und begleitend zu den Seminaren der Kunstdidaktik der Bildenden Künste bietet Anke Lohrer die Möglichkeit, am Wim-Wenders-Gymnasium, das einen künstlerischen Schwerpunkt besitzt, kürzere schulpraktische Studieneinheiten zu absolvieren, die von den Seminarleitenden eng mit betreut werden und in der Regel in kleineren Teams erfolgen.

In diesem Semester ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Seminar „Playsculptures und Playgrounds“ (Prof. Dr. Sara Hornäk) sowie dem Seminar „When Now is digital“ (Dr. Susanne Henning) geplant, bei denen kürzere Unterrichtssequenzen und gemeinsame Workshops eingebunden werden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Anke Lohrer
anke.lohrer@schule.duesseldorf.de, Susanne Henning
susanne.henning@kunstakademie-duesseldorf.de und
Sara Hornäk sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de.

Poetik und künstlerische Ästhetik

Beginn: 24.10.2022
Montag 14tägig
11.00 - 12.30 Uhr und
14.00 - 15.30 Uhr
Dienstag 14tägig
11.00 - 12.30 Uhr

V+S **Der gewöhnliche Faschismus und seine
Ästhetiken**

Grünbein
107

Die Vorlesung beschäftigt sich mit der Frage, was Faschismus eigentlich ist, als Ideologie, Herrschaftspraxis, ästhetisches und mediales Phänomen. Besonders die Künste geraten in den Blick, wenn es darum geht, »Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft« (Hannah Arendt) zu begreifen. So wollen die Vorlesungen und Seminare sich in diesem Zusammenhang Bildprogrammen (in Malerei, Skulptur, Film und Architektur), aber auch Literatur (faschistoide Narrative) widmen und typische Merkmale herausarbeiten, ohne dabei die Aktualität faschistischer Bewegungen, Züge eines modernen oder auch postmodernen Faschismus aus dem Auge zu verlieren.

Anmeldungen bei Marlon Bösherz unter
m.boesherz@gmx.net

Beginn: 25.10.2022
Dienstag 14tägig
14.00 - 15.30 Uhr

S

**Faschismus heute. Ästhetik, Strategien,
Gegenmittel.**

Grünbein /
Schwarte
107

Prof. Grünbein zusammen mit Prof. Dr. Schwarte

Anmeldungen bei Marlon Bösherz unter:
m.boesherz@gmx.net

Das Seminar untersucht, was Faschismus eigentlich ist, als Ideologie, Herrschaftspraxis, ästhetisches und mediales Phänomen. Es diskutiert Kontinuitäten und Brüche zwischen den faschistischen Bewegungen des 20. Jahrhunderts und heutigen Entwicklungen. Und es fragt nach möglichen Gegenmitteln.

Literatur u.a.:

Paul Mason, Faschismus, Und wie man ihn stoppt. Berlin 2022.

Jason Stanley, How Fascism Works: The Politics of Us and Them. Random House, New York 2018

GE6
GV6 BW1V3

Kunst und Öffentlichkeit

Beginn: 17.10.2022
Montag 11.00 - 13.00 Uhr

S

**Vorbereitung der Projekte von Studierenden
und Klassen zum 250 Jahre-Jubiläum der
Kunstakademie Düsseldorf 2023**

Fleck
Hörsaal

Anmeldungs- und Kontakt-eMail: 250jahre@kunstakademie-duesseldorf.de

Ansprechpartnerin: Magdalena Netta

Ein wesentliches Element der Veranstaltungen zum 250 Jahre-Jubiläum der Kunstakademie Düsseldorf sind Projekte von Studierenden aus den Klassen heraus, die im städtischen, kunstinstitutionellen und schulischen Außenraum stattfinden. Das Seminar versteht sich als Koordinations- und Versammlungsort dieser Initiativen.

GE4
GV4

Beginn: 17.10.2022
Montag 16.30 - 18.00 Uhr

V

**Kunst und Ökologie. Eine künstlerische
Frage der Gegenwart (Teil 1 von 3)**

Fleck
Hörsaal

Anmeldung: kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Hybride Vorlesung: physisch im Hörsaal 224, gleichzeitig auf Zoom und aufgezeichnet auf vimeo.com

Kunst und Ökologie, oder: die Rettung des Planeten als Epochenaufgabe und die möglichen, denkbaren oder bereits erprobten Rollen der Kunst in diesem Feld, bilden genuine Thematiken und Anregungen für Kunst heute. Diese Fragen lassen uns zurückgehen zu den Anfängen der modernen Kunst um 1800, unter anderem mit der Romantik, zum Natur- und Landschaftsbegriff seit der Renaissance, vor allem aber zur spektakulären Erneuerung des Themas „Planet“, „Erde“, „Natur“ seit 1970 rund um die „Land Art“, woraus sich auch Kriterien entwickeln lassen für tragfähige ökologische Kunst in der Gegenwart.

GE4
GV4

Beginn 18.10.2022
Dienstag 18.00 - 20.00 Uhr

V

**Naturverhältnisse.
Kunst, Architektur und Politik in der
Klimakrise**

Fleck /
Raimondi
Hörsaal

Organisiert von Prof. Dr. Robert Fleck und Jun.-Prof.in Dr. Francesca Raimondi in Kooperation mit der Klimagruppe der Kunstakademie Düsseldorf

In der Ringvorlesung kann leider kein Schein erworben werden.

Angesichts einer nicht mehr zu leugnenden Klima- und Umweltkatastrophe muss die wertende Dichotomie von Kultur und Natur zugunsten einer Vielzahl von Verflechtungen und Abhängigkeiten aufgegeben werden, ohne jedoch Differenzen zu nivellieren. Dabei stellt sich die Frage nach der Rolle und dem Stellenwert der Künste. Nicht erst in der Gegenwart haben sich Kunst und Architektur dem modernen verdinglichenden Naturverständnis entzogen und waren auf besondere Weise in der Lage, neue oder alternative Verhältnisse zu erkunden und ihnen wahrnehmbare, materielle Gestalt zu geben. Nicht selten ging dies auch mit einer Hinterfragung des modernen Kunst- und Werkbegriffs einher.

Vor dem Hintergrund eines bereits voranschreitenden Klimawandels und einer im Gefolge sich zuspitzenden geopolitischen Krise stellt sich nicht nur dringend die Frage nach alternativen „Naturverhältnissen“ zu einem extraktiven und verfügenden Zugriff auf Natur mit all seinen politischen und (neo-)kolonialen Implikationen. Auch die Frage nach der Rolle und dem Stellenwert der Künste stellt sich mit noch größerer Radikalität. Das Thema erweist sich derzeit auch in den wichtigen Ausstellungen als eines der wesentlichen Themen der Kunst unserer Zeit. Doch was heißt es für die Kunst auf die Klimakrise zu reagieren? Liegt darin eine Beschneidung

der künstlerischen Freiheit oder vielmehr der Anlass zur Transformation überkommener Kunstverständnisse? Und was bedeutet dies nicht nur für die künstlerische Produktion, sondern auch für die Institutionen der Kunst wie Kunstakademien, Museen, Galerien?

Die Kunstakademie Düsseldorf kann nicht nur auf eine gewisse Vorgeschichte und Gegenwart der Verbindung von Kunst und Ökologie blicken, sondern hat mit der Entstehung einer Klima-AG und der Veranstaltung der Klimagerechtigkeitswoche „re:ac now“ auch die Frage nach alternativen Organisationsformen aufgeworfen.

Die Ringvorlesung setzt diese Auseinandersetzungen fort, indem sie mit Künstler*innen, Architekt*innen, Theoretiker*innen und Kurator*innen nach der Rolle und den Möglichkeiten der Künste und ihrer Institutionen im Klimawandel fragt.

GE4 / GE6 / BW1E1
GV4 / GV6 / BW1V3

Beginn: 11.10.2022
Dienstag 11.00 - 13.00 Uhr

S

**Atelierbesuche bei zeitgenössischen
Künstler*innen aller Generationen in
Düsseldorf und Umgebung**

Fleck
wechselnde
Orte

Anmeldung: kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Der Treffpunkt wird jeweils im Vorfeld bekannt gegeben.

Das Seminar findet seit 2012 in immer neuer Form statt.

Es sucht den Teilnehmer*innen (nunmehr in der vierten Studierendengeneration) mit dem Besuch von 12 bis 13 Ateliers pro Semester im Gespräch mit den Künstler*innen, die sich diese höchst individuellen Arbeitsräume aufgebaut haben und wesentlich darin ihr künstlerisches Werk zustande bringen, ein Gefühl und konkrete Anschauungen dafür zu verschaffen, wie man organisatorisch, geistig und materiell ein künstlerisches Werk aufbaut. Wie kommt man zu einem finanzierbaren Atelier? Was sind die Fallen des Ateliers? Wie wird das Atelier zur ‚kreativen Maschine‘, die eine autonome künstlerische Arbeit ermöglicht?

GE4
GV4

Beginn: 11.10.2022
Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr

S

Ausstellungen

Fleck
wechselnde
Orte

Anmeldung: kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Der Treffpunkt wird jeweils im Vorfeld bekannt gegeben.

Die Ausstellung ist seit etwa 150 Jahren das wesentliche Medium der Veröffentlichung künstlerischer Arbeit. (Auch

Instagram ist bisweilen ein Ausstellungsmedium.) Wir gehen in Ausstellungen unterschiedlicher Art, von der Atelierausstellung über Off-Räume und bedeutenden Galerien zu Kunsthallen und Museen, um (oft mit den Verantwortlichen oder ausstellenden Künstler*innen) uns anzusehen und zu besprechen: Was ist hier gut, vielleicht sehr gut? Was ist nicht so gut, vielleicht ganz schlecht? Weshalb? Wie komme ich als Künstler*in eine solche Ausstellung? Will ich das? Wie sehe ich eine Ausstellung mit Gewinn (auch für meine eigene Arbeit)? Wie entsteht eine Ausstellung? Wie komme ich zu einer Galerie und wie arbeite ich mit einer Galerie? Wie gehe ich mit Museen und Kurator*innen um? Wie finanziere ich mein Leben als Künstler*in aus meiner Kunst? Wie denke ich meinen künstlerischen Werdegang?

GE4
GV4

Beginn: 11.10.2022
Dienstag 9.30 - 11.00 Uhr

Sprechstunde im Semester

Fleck
Büro 001.6

Anmeldung: kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Beginn: 10.10.2022
Montag

Einzelgespräche zur künstlerischen Arbeit

Fleck
Büro 001.6

Termine nach Vereinbarung unter kunstundoeffentlichkeit@kunstakademie-duesseldorf.de

Architekturtheorie und -geschichte

Beginn 24.10.2022
Montag 12.30 - 13.45 Uhr

S

Orte des (Ver-)Lernens. Strategien, Räume, Ästhetik

Escher
Rh 405

Leistungsnachweis: Referat; Essay/ Hausarbeit
Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte

Orten des (Ver)Lernens, wie Akademien, Schulen, Universitäten und alternativen Lernorten, wohnen utopische Dimensionen inne. Denn dort sollen neue Strategien, Fähigkeiten und Gedanken ausgebildet werden und – so die Hoffnung zumindest in den Jahrzehnten der Moderne – auf dieser Basis veränderte Gesellschaften entstehen. Architektur, Kollektive und die lernenden Individuen sind hier aufs engste aufeinander bezogen. Dabei können die Lernorte einerseits als Mittel der Disziplinierung in Frage gestellt, andererseits als Ort der Befreiung gelesen werden. Sie bilden die Spannung ab, ein potentiell „anderes“ zu entwickeln – während sie doch in der Gegenwart des Erziehens, der Macht, der Staatlichkeit verankert sind.

Im Seminar wird analysiert, wie diese utopische oder projektive, auf die Zukunft gepolte Dimension an Orten wie dem Black Mountain College oder der hfg ulm, aber auch an Orten in der unmittelbaren Umgebung und Gegenwart, architektonisch gestaltet wurde und wird. Ein Schwerpunkt liegt hier auf der künstlerischen und architektonischen Ausbildung. Welche Ordnungen des Raumes erzeugt eine programmatische Orientierung auf die Entwicklung und Ausgestaltung des Neuen? Welche ästhetischen und formalen Prinzipien wurden den neuen Räumen zugrunde gelegt? Mit welchen materiellen und kreativen Mitteln sollte Denken, Gestalten und der Umgang miteinander stattfinden? Und wie wurde und wird die Architektur in der Nutzung erfahren?

Literatur:

Colomina, Beatriz, u.a. (Hg.): Radical pedagogies. Cambridge, Massachusetts, London, England: The MIT Press, 2022.
 Holert, Tom (Hg.): Bildungsschock. Lernen, Politik und Architektur in den 1960er und 1970er Jahren. Haus der Kulturen der Welt Berlin. Berlin, Boston: HKW; De Gruyter, 2020.

GE4 BW1E3
 GV4 BW1V1 BW1V3

Beginn 24.10.2022
 Montag 14.15 - 15.30 Uhr

K

**Kolloquium
 für Raum- und Architekturfragen**

Escher
 Rh 104

Bitte melden Sie sich bis 10.10. verbindlich an:
 cornelia.escher@kunstakademie-duesseldorf.de.

Leistungsnachweis: Übernahme einer Sitzung; Essay/ Hausarbeit (projektvertiefend)

Im Kolloquium für Raum- und Architekturfragen können eigene Projekte zu räumlichen und architektonischen Themen vorgestellt und vertieft werden. Dies umfasst Forschungsprojekte, aber auch entwurfsbegleitende und –erweiternde Fragestellungen oder prüfungsvorbereitende Vertiefungen. Als Rahmung werden gemeinsam theoretische Texte oder Texte zu historischen Fragen gelesen und diskutiert.

Beginn 18.10.2022
 Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

S

Postkoloniale Ökologien

Escher /
 Raimondi
 Hörsaal

zusammen mit Jun.-Prof.in Dr. Francesca Raimondi

Leistungsnachweis: Referat; Essay/Hausarbeit
 Teilnahmevoraussetzung: Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte

Die Entstehung des Klimawandels ist in hohem Maße die Auswirkung kolonialer Interessen und deren postkolonialer Folgeerscheinungen. Für den neuzeitlichen (europäischen)

Kolonialismus waren wirtschaftliche Faktoren entscheidend, wie die Sicherung billiger Arbeitskräfte und von Rohstoffressourcen verschiedener Art. Aber auch auf konzeptueller und kultureller Ebene entstanden Vorstellungen von globaler Herrschaft und weißer Überlegenheit, die eine spezifische Wahrnehmung der Welt implizierten. Wie sind die Verbindungen zwischen ökologischen Fragestellungen und (post-)kolonialer Herrschaft beschaffen? Wie hängen Naturbeherrschung und Rassismus als entscheidendes koloniales Herrschaftsinstrument zusammen? Und was bedeutet es, den Begriff des Kolonialismus auf unser Verhältnis zu mehr als menschlichen Akteuren auszudehnen? Im Seminar wollen wir diese Fragen anhand von theoretischen Ansätzen, aber insbesondere mit Blick auf die Situierung der Künste, der Raumforschung und Architektur diskutieren und auch über deren Potentiale für dekoloniale Bestrebungen nachdenken. Inwiefern sind bestimmte Kunstpraktiken und -verständnisse im kolonialen Erbe verstrickt? Wie können Kultur, Bildende Kunst und Architektur vor diesem Hintergrund heute praktiziert und entworfen werden, um diese Verstrickung zu reflektieren und auch abzubauen?

Literatur:

T.J. Demos, Emily Eliza Scott, and Subhankar Banerjee (Hg.), The Routledge companion to contemporary art, visual culture, and climate change, New York/London: Routledge 2021.

Ina Kerner, Postkoloniale Theorien zur Einführung, Hamburg: Junius 2012.

GE6 BW1E1
GV6 BW1V3

Beginn 17.10.2022
Montag 15.45 - 16.45 Uhr

S

Sprechstunde im Semester

Escher
Rh 418

Bitte vorab per eMail anmelden